

VOLLMOND

M+T: Johann Gsenger

1. Strophe:

Außa vom Bett und da hab i´s glei gmerkt,
irgendwas is heut, des ma nit einipasst,
bin glei in die Arbeit und hab überlegt,
bin nit draufkemma, des is a Gfret.
Am Abend dann- es is scho finster draußt,
wirf i an Blick zum Fenster raus,
do kimmt übers Gebirg a ganz a heller Schein,
des kann heute nur Vollmond sein.

REF:

**Vollmond is heint, Vollmond is heint,
Vollmond is heint, heint geben wir Gas,
bis morgen früh-der Hahn draußt kraht.
Vollmond is heint, Vollmond is heint, Vollmond is heint
Vollmond is heint.**

2. Strophe:

I ruaf glei an den Hias, Irg und Wast - habs is a scho gsehn,
was do draußt heit oblauft,
die Wiesn und Wälder sind hell erleucht, weil heut is ja Vollmondnacht.
Mir treffen uns beim Kinei um Dreiviertelacht-
a jeder hat sei schönstes Gwand ausfasst,
da stehn a scho vier Hasn an der Bar- a jede is nu schöner –
i kanns nit glauben.